



Staatsminister Martin Dulig

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.
Käthe-Kollwitz-Platz 2
01468 Moritzburg
Telefon: 035207-89610
Fax: 035207-89612
E-Mail: pferdesport@sachsens-pferde.de
www.pferdesport-sachsen.de

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

25. Februar 2021

Perspektiven für Pferdesportvereine und Reitschulen

Sehr geehrter Staatsminister Dulig,

im Namen des sächsischen Pferdesports und seiner Aktiven als auch der Pferdezüchter möchten wir uns für Ihren großen Einsatz zur Bewältigung der Coronakrise danken. Die Entscheidungen, die Sie täglich zu treffen haben, sind von großer Tragweite für unsere Gesellschaft und uns ist sehr bewusst, welche enorme Belastung Sie dabei aushalten müssen.

Der sächsische Pferdesport leistet wie alle anderen Sportarten im Freistaat und andere Teile der Gesellschaft gern seinen Beitrag dafür, Inzidenzen zu verringern und die Pandemie zu stoppen. Dieser Verantwortung stellen wir uns, vom Dachverband über die Vereine und Pferdebetriebe bis hin zum einzelnen Pferdesportler. Unsere Reitvereine, Betriebe und Turnierveranstalter haben Hygienekonzepte entwickelt, die keine Lücken offen lassen. Allen Anforderungen wurde und wird Rechnung getragen. So konnten und können unsere Vereine und Betriebe Training und Reitunterricht sowie Wettkämpfe anbieten, sofern das in den einzelnen Bundesländern zulässig war bzw. ist. Das erneute Verbot von Sportausübung in Sportstätten im Freizeit- und Amateurbereich seit November wird in unseren Vereinen und Betrieben umfassend respektiert und eingehalten.

Unserem Sportpartner Pferd lassen wir lediglich die im Rahmen der Notversorgung tierschutzrechtlich notwendige Betreuung zukommen. Jugendförderung, Trainingsfortschritt, sportliche Weiterentwicklung treten auf der Stelle und fallen hinten über. Insbesondere die vielen Kinder und Jugendlichen leiden unter den fehlenden sozialen Kontakten. Der Umgang mit Pferden und Ponys könnte hier einen Ausgleich schaffen.

Die anhaltenden Einschränkungen halten unsere Vereine und Betriebe, vor allem jene mit Schulpferden, jedoch nicht länger durch – sie liegen im Sterben! Die wirtschaftliche Belastung steigt täglich. Ein Jahr nach Beginn der Pandemie verdeutlicht eine Umfrage der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Landesverbandspferdesportverbände die dramatische Lage. In unserem Freistaat sind bereits 52 % der Vereine und Reitschulen akut in ihrer Existenz bedroht und weitere 43 % gaben die Situation als sehr schwierig an. Mit 62 % gibt sich der Großteil ein nur weniger als drei Monate. Noch akuter ist es für 18%, sie gaben ihre verbleibende Existenz auf weniger als vier Wochen an. Die Basis unseres Sports bricht weg! Ein Drittel der Vereine und Reitschulen musste bereits Schulpferde auf Grund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und des Lockdowns verkaufen.

Dabei sind Schulpferde so immens wichtig für den Einstieg in unseren Sport. Doch sie müssen auch in Zeiten weiter versorgt, gefüttert, von Schmied und Tierarzt behandelt werden, in denen sie kein Geld durch Reitunterricht erwirtschaften können. Ein Pferd lässt sich nicht wie ein Ball für die Zeit der Pandemie im Schrank verstauen, die laufenden Kosten lassen sich nicht einfach abstellen.

Förderprogramme und Wirtschaftshilfen sind nicht auf den Pferdesport zugeschnitten, so dass unsere Vereine und Betriebe zu oft in Leere laufen mit ihren Anträgen auf Fördermittel oder aufgrund des komplizierten Antragsverfahrens nicht in der Lage sind, Hilfe zu beantragen. Zwei Drittel der Reitschulen in Deutschland haben deshalb bisher keinen Antrag gestellt, weil sie nicht antragsberechtigt sind. So wie Unternehmen Kurzarbeitergeld für ihre Angestellten erhalten, benötigen auch unsere Vereine und Betriebe staatliche Unterstützung – quasi ein Kurzarbeitergeld für Schulpferde. Die menschlichen Mitarbeiter können nämlich nicht in Kurzarbeit geschickt werden, weil sie eben die Pferde versorgen müssen.

Wir bitten Sie eindringlich, dem Pferdesport auch im Freizeit- und Amateurbereich eine schnelle Rückkehr in Training, Gruppenunterricht und Wettkampf zu ermöglichen. Das ist unerlässlich für die wirtschaftliche Zukunft unserer Reitschulen im Freistaat Sachsen aber auch für das physische und psychische Befinden der Menschen, die mit dem Pferd aktiv sind und sich tagtäglich um eine tierschutzgerechte Versorgung der Tiere kümmern. Nach wie vor wollen und werden wir uns der Verantwortung für den Infektionsschutz stellen und unseren Beitrag für eine sichere Rückkehr in den Sportbetrieb tragen.

Bitte ermöglichen Sie uns diese Rückkehr so schnell wie möglich und verhindern Sie das Sterben unseres Sportes!

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Lorenz
Präsident



Susann Krönert
Geschäftsführerin